

„Jazz im klassischen Anzug“ passt

Olga Reiser und Dias Karimov überzeugen im Ettlinger Asamsaal

Russische Schülerinnen und Lehrerinnen, die innerhalb von Austausch-Projekten mit Ettlingens Partnerstadt Gatschina zurzeit in der Region sind, saßen am Sonntag in den Publikums-Reihen im Asamsaal des Schlosses beim Jahreskonzert der Deutsch-Russischen-Gesellschaft (DRG). Der Vorsitzende Gerhard Laier stellte die Flötistin Olga Reiser und den Pianisten Dias Karimov vor, die ihr neues Programm „Jazz im klassischen Anzug“ präsentierten. In der Konzertpause gab es russischen Wein und Krimsekt.

Olga Reiser, in Ettlingen bereits bekannt, war mehrfach bei internationalen Wettbewerben für Querflöte erfolgreich, unter anderem in Moskau, Novosibirsk und Schweinfurt. Sie war Stipendiatin des Kulturministeriums der Russischen Föderation. Dias Karimov stammt aus einer russischen Musikerfamilie. Er war Preisträger bei Wettbewerben für klassische Musik und bei Jazzfestivals. Er absolvierte sein Studium am Institut für Jazz in Weimar. Als

Dozent ist er engagiert an den Jazz-Akademien in Frankfurt und Wiesbaden.

Olga Reiser kündigte Stücke verschiedener Stile an, die alle etwas Gemeinsames haben. Es geht um „Musik, Emotionen und Melodie“, betonte sie. Mit der ersten „Gymnopédie“ von Erik Satie

Deutsch-Russische Gesellschaft Veranstalter

leitete sie das Programm ein. Es war interessant, dieses bekannte Klavierstück in einer Flöten-Version zu hören. Sie interpretierte die französische Musik klangschön und expressiv, einfühlsam am Flügel begleitet von Dias Karimov. Es folgte, ebenfalls aus Frankreich, die Flöten-Sonate von Francis Poulenc.

Die „Caprice Nr. 24“ von Niccolò Paganini, ein bekanntes Virtuosen-Stück für die Geige, folgte in einer selten zu hörenden Fassung für Flöte solo, bra-

vourös dargeboten von Olga Reiser. Eine Verbindung zwischen barocker Musik und Jazz stellten die Künstler her mit einer unkonventionellen Interpretation der „Air“ von Johann Sebastian Bach. Zu swingenden Jazz-Akkorden gestaltete die Flötistin die bekannte Melodie aus Bachs „Orchestersuite“.

Mit einem schwungvollen „Flamingo“ von Theodor Grouya wurde der zweite Teil eingeleitet. Im Gedenken an seinen Vater und Jazz-Lehrer Airat Karimov präsentierte der Pianist eine „Elegie“ für Klavier Solo, ein beeindruckendes Werk mit einer Verbindung von Romantik und Jazz. Auf dem schönen Steinway-Flügel erreichte Dias Karimov ein hohes Maß an klanglicher Differenzierung.

Mit einer überaus virtuosen „Jazz-Suite for Classic Flute and Jazz Piano“ von Claude Bolling endete das hochkarätige Konzert. Das Publikum reagierte begeistert. Als Zugabe erklang ein Jazz-Standard aus dem Musical „My Fair Lady“.

LA